

Stadt Karlsruhe

- Ortsverwaltung Wettersbach -

Niederschrift Nr. 37

über die

öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Karlsruhe-Wettersbach

am Dienstag, 7. Mai 2013 (Beginn: 19.00 Uhr, Ende: 22.00 Uhr)

im Bürgersaal des Rathauses Grünwettersbach, Am Wetterbach 40, 76228 Karlsruhe

Vorsitzender: Rainer Frank, Ortsvorsteher

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 14

(Normalzahl: 16)

Namen der anwesenden Ortschaftsräte:

Beese, Annette	(a)	John, Otmar	(a) ab 19.20 Uhr
Berger, Marija	(a)	Jourdan, Roland	(a)
Bessler, Matthias	(a)	Noviello, Silke	(a)
Bollian, Hans	(a)	Pfannkuch, Tilman	(a)
Brenk, Marcus	(a)	Kappler, Jochen	(e)
Fehst, Peter	(a)	Reinhardt, Nils	(a)
Freiburger, Peter	(e)	Tron, Beate	(a)
Hepperle, Peter	(a)	Weiland, Horst	(a)

Schriftführer: Reinhard Bühler

Sonstige Teilnehmer: -

Herr Drosch, Fa. Terranet; Herr Finke, Ingenieurbüro Nickel
Herr Messerschmidt, VBK

Nach der Eröffnung der Sitzung stellt der Vorsitzende fest, dass

¹ zu dieser Sitzung am 29.04.2013 ordnungsgemäß eingeladen wurde,

² die Tagesordnung für den öffentlichen Teil am 02.05.2013 in der Stadtzeitung und am 03.05.2013 durch den im Wettersbacher Anzeiger ortsüblich bekannt gemacht wurde.

³ der Ortschaftsrat beschlussfähig ist.

(k) = krank, (v) = verhindert, (u) = unentschuldigt (e) = entschuldigt

Ergebnis der 37. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 07.05.2013 zu

**TOP 1 Stellungnahme der Stadt Karlsruhe zum Planfeststellungsverfahren für den Bau und Betrieb eine Gashochdruckleitung von Ettlingen nach Leonberg.
hier: Anhörung der Ortsverwaltung Wettersbach als Träger öffentlicher Belange**

Durch den Ortsvorsteher werden Herr Drosch von der Firma Terranet und Herrn Finke vom Planungsingenieurbüro Nickel begrüßt. Herr Drosch stellt das Projekt einer Gashochdruckfernleitung von Ettlingen nach Leonberg vor. Ebenso gibt er einen Einblick in die Firmengeschichte der Fa. Terranet. Herr Finke vom Ingenieurbüro Nickel berichtet über die Besonderheiten des Großbauvorhabens im Bereich der Wettersbacher Gemarkung und stellt sich den fachlichen Fragen des Gremiums. Die Überdeckung der Gashochdruckleitung wird ca. 1,20 Meter betragen, so dass mit einem Rohrdurchmesser von 60 cm die Gesamttiefe des Rohrgrabens ca. 2,00 Meter betragen wird. Die Bauzeit für unseren Abschnitt ist mit ca. 10 Wochen ab Beginn des Oberbodenabtrages berechnet. Vorher werden aber Rodungsarbeiten stattfinden um dem Naturschutz gerecht zu werden.

Es wird nach der Rekultivierung der in Anspruch genommenen Flächen gefragt. Hierauf antwortet Herr Nickel, dass Bäume einen Abstand von 2,50 Meter zur Leitung und Gebäude 5,00 Meter einhalten müssen. Auf die Frage der Entschädigung für die Grundstückseigentümer antwortet Herr Drosch, dass die Grundstückseigentümer für das Eintragen der Leitungsrechte im Grundbuch entschädigt werden. Die Bewirtschafter der Felder und Äcker erhalten eine Feldfruchtentschädigung nach den Sätzen des Bauernverbandes. Hier sind vorherige Festlegungen vor Baubeginn nicht sinnvoll. Vor den Wegerechtsverhandlungen mit den Grundstückseigentümern wird erst einmal die Planfeststellung abgeschlossen, denn es kann durchaus noch zu Verschiebungen in der Trassenführung kommen, auch wenn in dem Raumordnungsverfahren schon ziemlich detailliert geplant wurde.

Der Instandhaltungszyklus der Leitung ist sehr gering. Es erfolgt eine Befliegung mit einem Hubschrauber alle vier Wochen um nicht genehmigte Baumaßnahmen im Umfeld der Gasleitung festzustellen und ggf. direkt zu untersagen. Alle zehn Jahre wird ein so genanntes Mulchen in der Leitung vorgenommen. Hier wird die Wandstärke des Rohres mit einem Roboterfahrzeug gemessen um eventuelle übersehene Baggerbeschädigungen oder ähnliches festzustellen. Die Gasleitung verfügt über einen kathodischen Korrosionsschutz und ist damit nahezu wartungsfrei. Ein planmäßiger Austausch der Leitung ist nicht vorgesehen. Theoretisch ist sie unbegrenzt haltbar. Der Betriebsdruck der Leitung liegt bei 80 bar. Die Leitung wird mit einem Druck von 130 – 140 bar im Zuge der Baumaßnahme mit Wasser abgedrückt. Derartige Drücke werden im Betrieb der Leitung aller Wahrscheinlichkeit nach nicht wieder erreicht werden. Der Ortschaftsrat weist darauf hin, dass die Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren ist. Er bittet darum die Bevölkerung vor Baubeginn zu informieren.

Es kommt der Antrag wie Vorlage zur Abstimmung:

Antrag an den Ortschaftsrat:

Der Ortschaftsrat stimmt dem Planfeststellungsverfahren für den Bau und Betrieb einer Gashochdruckleitung von Ettlingen nach Leonberg zu.

Abstimmungsergebnis:

0	Nein-Stimmen
14	Ja-Stimmen
0	Enthaltungen

Ergebnis der 37. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 07.05.2013 zu

**TOP 2 Karlsruher Verkehrsverbund: Tramlinie 2 mit Anschlusszeiten
Antrag der SPD-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach
vom 31.03.2013, eingegangen am 02.04.2013**

Es wird Herr Messerschmidt von den Verkehrsbetrieben Karlsruhe begrüßt. Er nimmt zu den einzelnen nachfolgenden Anträgen Stellung.

Herr Hepperle trägt für die SPD-Fraktion den Antrag, die geplante befristete Streichung der Tramlinie 2 zurückzunehmen, vor. Dieses kann nicht hingenommen werden, da die Tramlinie 2, die Straßenbahnlinie ist, die in ihrer Streckenführung gerade die östlichen Stadtteile an die Karlsruher Innenstadt anbindet. Die Informationspolitik war sehr mangelhaft und für die CDU/FW-Fraktion, begründet Ortschaftsrat Jourdan, den Zusatzantrag die Buskapazität der Linie 47 zu erhöhen um in der Hauptverkehrszeit eine Überfüllung der Linienbusse zu vermeiden. Dies ist insbesondere seit Streichung der Linie 2 besonders morgens festzustellen. Daraufhin berichten zahlreiche Ortschaftsratsmitglieder von persönlichen Erfahrungen mit den Missständen an dem Umsteigepunkt „Zündhütte“ und ebenso von nicht mit genommenen Schülern, da die Busse überfüllt waren. Explizit wird auf die unverzichtbare Notwendigkeit einer zuverlässigen Umsteigemöglichkeit am Zündhütte hingewiesen. Sofern dieser Knotenpunkt nicht funktioniert, ist nicht nur mit weiteren Fahrgastverlusten zu rechnen, auch die Stimmung der Bevölkerung sinkt ins bodenlose, denn zahlreiche Eltern müssen ihre Kinder aufgrund zu großer Wartezeiten mit dem Auto abholen, was absolut kontraproduktiv und gegen den Umweltgedanken des öffentlichen Nahverkehrs spricht.

Neben der schriftlichen Stellungnahme erwidert Herr Messerschmidt, dass auch die VBK durch den kurzfristigen Beschluss die Baustellen der Kasig am Markt- und Kronenplatz zusammenzufassen und diesen Streckeabschnitt für ca. 7 Monate zu sperren, sehr überrascht wurden. Dies hatte zur Folge, dass fünf Linien gestrichen werden mussten, da die übrigen Gleise die Linien nicht mehr aufnehmen konnten.

In der zweiten Diskussionsrunde wird seitens der Ortschaftsräte festgestellt, dass die vorgetragenen Beschwerden lediglich als Befindlichkeiten zur Kenntnis genommen werden und weiter nichts passiert. Nochmals wird die Informationspolitik der Verkehrsbetriebe und die mangelhaften Ankündigungen und Vorwarnungen der Auswirkungen durch die geplanten Maßnahmen aufs schärfste gerügt. Auch die Hotline läuft nicht rund. Hier bekommt man unterschiedliche Auskünfte. Herr Pfannkuch beantragt die Zahlen über die Ankunftszeiten des 47er Busses am Zündhütte über mehrere Wochen aufgelistet zu bekommen. Es werden Fakten gefordert. Ebenso werden konkrete Vorschläge gefordert, wie die Verkehrsbetriebe die gemeldeten Kapazitätsengpässe angehen.

Bei der dritten Diskussionsrunde eröffnen sich neue Fragen durch weitere Hinweise. Die Buslinie 118 kann seine Wartezeit nicht mehr in Grünwettersbach Mitte ableisten, da die Bushaltestelle barrierefrei umgebaut sei.

Herr Messerschmidt sagt zu, diesen Misstand an die AVG weiterzugeben.

Bei Stau auf der Südtangente könnte doch der 47er Bus auf dem Standstreifen fahren, so wird aus dem Ortschaftsrat nachgefragt.

Herr Messerschmidt begrüßt diesen Vorschlag. Jedoch wurde ein Antrag der VBK in der Vergangenheit durch das Ordnungsamt negativ beschieden. Die Fahrspuren müssten ummarkiert, und die Infobucht an der Südtangente aufgegeben werden. Zusätzlich wird darauf hingewiesen, dass der Kleinbus zur Grötzinger Gemeinschaftsschule bereits ausgelastet ist. Es ist absehbar, dass die Schülerzahlen nächstes Jahr weiter wachsen. Herr Messerschmidt weist darauf hin, dass auch die Linie 27 morgens einen verdichteten Schulbusverkehr im 5-Minuten-Takt anbietet, da die Verkehrsbetriebe lediglich eine Gesamtkapazität anbieten können. Es wird überprüft werden, ob alle Busse ausgelastet sind, denn es ist zumutbar, dass die Schüler auch einen Bus früher nehmen, wenn der nachfolgende überfüllt ist.

Ortsvorsteher Frank fordert für den gesamten Ortschaftsrat ein Feedback der VBK, damit wir als Ortsverwaltung durch die Veröffentlichung der getroffenen Maßnahmen an der Beseitigung der Beschwerden uns beteiligen können. Auch wenn sich die Beschwerden nicht bestätigen, wird ein Feedback gefordert.

Herr Messerschmidt sagt zu, die Anschlussmatrix über die Busfahrzeiten am Zündhüttele aufzunehmen. Er weist schon jetzt darauf hin, dass das Ergebnis wahrscheinlich ernüchternd ausfällt, da die Betroffenen häufig nur vom Einzelfall ausgehen.

Antrag damit erledigt.

Ergebnis der 37. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 07.05.2013 zu

**TOP 3 Öffentlicher Personennahverkehr –
Wiedereinführung des 20-Minuten-Taktes der Linie 47 an Sonntagen,
sowie Verdichtung des Taktes in den Abendstunden
Antrag der CDU/FW-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach
vom 08.03.2013, eingegangen am 12.03.2013**

Herr Jourdan begründet für die CDU/FW-Fraktion den Antrag, dass der 20-Minuten-Takt der Linie 47 an Sonntagen sowie in den Abendstunden wieder eingeführt werden soll. Wenn das Angebot auf diese Weise verbessert werden kann, dann würden auch die Fahrgastzahlen wieder steigen, denn es ist ein Qualitätsmerkmal, ob man den Bus erreicht, wenn man zur Bushaltestelle geht oder 40 Minuten warten muss. Herr Messerschmidt erwidert, dass die genannten Fahrgastzahlen von fünf Fahrgästen pro Fahrt in den Sonntags- und Abendstunden eher die obere Grenze als der Durchschnitt sei. Eine Taktverdichtung auf 20 Minuten bis 22.00 Uhr wird daher durch die Fahrgastzahlen nicht gedeckt (siehe auch schriftliche Stellungnahme der VBK).

Nach kurzer Diskussion stellt der Ortschaftsrat trotzdem folgenden Antrag:

Um die Attraktivität der Linie 47 zu steigern, ist der Takt sonntags und auch in den Abendstunden auf einen 20-Minuten-Takt zu verdichten. Nach einem Probetrieb müssen vor Streichung die neuen Informationen dem Ortschaftsrat zur weiteren Entscheidung vorgelegt werden.

Abstimmungsergebnis:

14	Ja-Stimmen
0	Nein-Stimmen
0	Enthaltungen

Ergebnis der 37. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 07.05.2013 zu

**TOP 4 Öffentlicher Personennahverkehr –
Umbenennung der Bushaltestelle „Grünwettersbach Eichhalden“
Antrag der CDU/FW-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach
vom 10.03.2013, eingegangen am 12.03.2013**

Herr Jourdan trägt für die CDU/FW-Fraktion die Begründung vor, die Bushaltestelle „Grünwettersbach Eichhalden“ umzubenennen. In der Vergangenheit kam es immer wieder zu Verwechslungen mit der Straße „Ob der Eichhalden“, die aber viel weiter entfernt ist. Daher sollte die Bushaltestelle wie stadtweit üblich nach der ersten Querstraße oder einem markanten Gebäude umbenannt werden. Der Gewannname ist in der Bevölkerung ohne Bezug.

Herr Messerschmidt weist auf die schwierige Akzeptanz von Änderungen hin. In der sich anschließenden Diskussion wird angeregt doch die Station nach dem zentralen Gebäude in unmittelbarer Nähe die Haltestelle zu benennen. Es wird vorgeschlagen die Haltestelle „Seniorenzentrum“ zu benennen. Herr Frank wird abklären ob die Heimstiftung damit einverstanden ist, da der offizielle des Gebäudes „Seniorenresidenz“ lautet. Herr Frank wird das Ergebnis an Herrn Messerschmidt weitergeben.

Antrag damit erledigt.

Ergebnis der 37. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 07.05.2013 zu

**TOP 5 Öffentlicher Personennahverkehr –
Einführung eines Kurzstreckentarifes für Fahrten innerhalb bzw.
zwischen den Höhenstadtteilen
Antrag der CDU/FW-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach
vom 09.03.2013, eingegangen am 12.03.2013**

Auch hier begründet Herr Jourdan den Antrag der CDU/FW-Fraktion zur Einführung eines Kurzstreckentarifes für die Fahrten innerhalb bzw. zwischen den Höhenstadtteilen. In allen Höhenstadtteilen gibt es nur ein eingeschränktes Angebot bei der Nahversorgung. Dinge für den täglichen Bedarf sind oft nur im Nachbarstadtteil zu bekommen. Gelegenheitsbenutzer des ÖPNV und Fahrgäste ohne Monatskarte müssen für diese kurzen Fahrten einen relativ hohen Fahrpreis bezahlen, was viele von der Benutzung der Busse abhält. Besonders für ältere Mitbürger ist es beschwerlich das nächste Ladengeschäft zu erreichen. Hier bietet sich eine Busfahrt über eine oder zwei Haltestellen an. Mit einem Kurzstreckentarif in den Höhenstadtteilen können neue Fahrgäste gewonnen werden, die später auch zu Monatskartenkunden werden könnten.

Herr Pfannkuch stellt die Spezialität der Höhenregion heraus. Die Topographie ist hier für eine Notwendigkeit den Bus zu nutzen entscheidend, da fußläufige Verbindungen nicht in dem Umfang bewältigt werden können, wie z. B. in der ebenerdigen Stadtmitte.

Die Frage nach Sondertarifen kann durch die VBK alleine nicht geklärt werden, sondern muss durch den Verkehrsverbund beschieden werden. Hierüber hat der Aufsichtsrat zu entscheiden. Trotzdem entschließt sich der Ortschaftsrat mit Nachdruck für folgenden Antrag.

Antrag an den Ortschaftsrat:

Die VBK wird beauftragt für die Bergdörfer zwischen den Höhenstadtteilen Stupferich, Palmbach, Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Bergwald und Wettersbach einen Kurzstreckentarif einzuführen und einen entsprechenden Beschluss bei dem Verkehrsverbund zu fordern. Hier soll der Preis für eine Wabe gelten.

Abstimmungsergebnis:

14 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Ergebnis der 37. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 07.05.2013 zu

**TOP 6 Öffentlicher Personennahverkehr –
Buskonzept – Vernetzung des Liniennetzes der Höhenstadtteile mit
den Gemeinden im Lankreis
Antrag der CDU/FW-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach
vom 10.03.2013, eingegangen am 12.03.2013**

Für die CDU/FW-Fraktion begründet Herr Jourdan den Antrag zur Erstellung einer Planung und Ausarbeitung von Konzepten für die grenzüberschreitenden Nahverkehrsverbindungen. Hier zeigt die Lebenswirklichkeit in den Bergdörfern eine immer stärker Bezugnahme zu den umliegenden Gemeinden, die sich durch Stadtgrenzen nicht davon abhalten lassen. Hier wird gearbeitet, gependelt und sich mit Lebensmitteln versorgt. Es wird zur Schule gegangen, zum Arzt gefahren etc. ohne dass hier eine Verbindung besteht und der weitaus größte Anteil über Kfz-Verkehr abgewickelt wird. Insbesondere nach Waldbronn, Karlsbad und Pfinztal bestehen hier starke Verkehrsströme. An einer Ringlinie über Busenbach, Reichbach, Langensteinbach, Waldbronn ist dem Ortschaftsrat sehr gelegen. Herr Messerschmidt teilt mit, dass entsprechende Linien in den Nahverkehrsplan aufgenommen werden müssten. Dieser wird 2014 neu erstellt.

Der Ortschaftsrat bietet hier noch einmal seine Mehrarbeit an. Herr Messerschmidt sagt zu, den Ortschaftsrat in die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes mit einzubinden.

Der Antrag ist damit erledigt.

Ergebnis der 37. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 07.05.2013 zu

**TOP 7 Nutzung der Dachflächen der Heinz-Barth-Schule für Solar-Energie
Antrag der SPD-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach
vom 17.03.2013, eingegangen am 17.03.2013**

Die Anfrage der SPD-Fraktion wurde schriftlich beantwortet. Herr Jourdan stellt eine Zusatzfrage, ob es möglich sei die Dachflächen auch privatwirtschaftlich mit Photovoltaik zu betreiben? Eventuell kostenlos? Und ob das Dach des Hallenbades durch die Firma Freiburger nach dem Verkauf für Photovoltaik genutzt werden kann?

Herr Frank sagt zu die ersten beiden Fragen prüfen zu lassen. Bezüglich des Hallenbades sagt er zu, dass der neue Eigentümer auch das Dach für seine Zwecke im Rahmen der gesetzlichen Bedingungen nutzen kann.

Der Antrag ist damit erledigt.

**Ergebnis der 37. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am
07.05.2013 zu**

TOP 8 Mitteilungen der Ortsverwaltung

Keine.

Stadt Karlsruhe

- Ortsverwaltung Wettersbach -

Niederschrift Nr. 37

über die

öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Karlsruhe-**Wettersbach**

am Dienstag, 7. Mai 2013 im Bürgersaal des Rathauses Grünwettersbach,
Am Wetterbach 40, 76228 Karlsruhe.

Diese Niederschrift umfasst die Seiten 1 bis ____.

Der Ortschaftsrat

Tilman Pfannkuch

Peter Hepperle

Nils Reinhardt

Der Schriftführer

Der Ortsvorsteher

Reinhard Bühler

Rainer Frank